



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier vnd funfftzig Erhebliche Vrsachen/ Warumb die Widertauffer nicht sein im Land zu leyden

Fischer, Christoph Andreas

Jngolstadt, 1607

Die 38. vrsach.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32917

sein in gröſter gnad vnd anſehen bey etlichen Herren/ſie ſitzen mit ihnen zu Tiſch/ ſie haben alle beſürderung von ihnen/ ſie ſein liebes Kind/ vnd werden von ihnen beſchützet vnd beſchirmet. Da ſihet man nicht an/ ob ſie ſchon Ehebrecher/ Hurer vnd offentliche Sünder ſein. Hilff Gott wann das ein Chriſt ſolte thun/ man würde anders mit ihm handeln vnd vmbgehn.

Die 38. vrsach.

WAs ein Heydnischer Poet von Gleifnern vnd Heuchlern ſeiner zeit hat geſaget: Et Curios ſimulant & Bacchanalia viuunt. Das können wir Chriſten zu vnſern zeiten auch von den Widertauffern wol ſagen/ nemlich daß ſie vil ein anders im werck erzeigen als mit worten lehren. Vnd ob ſchon ihre Heuchlerey in allen ihren Sitten vnd Gebärden geſpüret wird/ ſo ſiehet man doch dieſe ſonderlich in dem vollſauffen.

Fol. 160.

In ihrer Rechenſchafft verwerffen ſie das zurincken vnd vollſauffen ſo ſehr/ alſo daß ſie auch ſagen/ ſolches ſey von dem Teuffel erdacht/ daher ſie die Chriſten ſo ſolchem Laſter begeben/ gantzlich verdammen vnd für Heyden vnd vnglaubige außſchreyen. Diſes warlich wann ein verſtendiger Mann höret/ oder liſet/ ſo muß er ihm bald einbilden vnd bey ſich ſelber ſagen: Warlich die Widertauffer müſſen gar eingezogene vnd nüchterne Leut ſein/ weil ſie ſo ſtarck auff die mäßigkeit dringen/ vnd die vollſauffen alſo öffentlich ſtraffen. Aber es iſt nicht alles Goldt was da gleiſt/ denn ſie ſein ſelber diſem Laſter mehr als die Chriſten begeben. Wer lebt in gröſſern Wollüſten
als

als sie? Bey welchen findet man das beste Fleisch/
Wildprät/ Fisch/ Vögel etc. als bey ihnen? Warlich
wann nichts anders ihres Königs/ der Diener/ der
Haußhalter vnd anderer Obristen (da doch andere
manchmal mit Kraut vnd Rüben müssen verlieb ne-
men) wolleben anzeigen/ so verzahnten sie allein/ ihre
fürscheinende faiste/ grosse Schmärbäuche/ vnd ihre
breite/ broschete vnd geschmalzene Gesichter so sie ha-
ben/ denn von Wasser vnd Brot/ von Kraut vnd Rü-
ben haben sie solche wol nicht. Heißt das nicht dem
Bauch dienen?

Das zutrinken verwerffen sie zwar auch/ aber doch
nur mit Worten vnd nicht mit Wercken/ denn für den
gemeinen brauch/ so wir Christen halten im zu trin-
cken/ gebrauchen sie diese formen gemeiniglich. Einer
sagt/ Ich reit/ der ander fragt/ wie weit/ so sagt der
erste widerumb/ biß daß der kleine Finger oben leit.
Etliche sagen: Ich fahr ins Holz/ der ander sagt/
Ich spann dafür/ so sagt der erste/ So gilt es mir
vnd dir. Etliche sagen: Hinumb/ so sagt der ander/
Herumb. Etliche sagen: Bruder es thut mir ein
Zahn wee/ so spricht der ander/ Ich wolt daß er
heraus wer.

Wird man durch solcheweise aber nicht zum voll-
sauffen gereizet? ja freylich/ vnd mehr als durch der
Christen weise zu zutrinken/ weil ihre weise gar nár-
zisch ist/ vnd mancher offte nur von wegen diser nárzi-
schen wörter trincket/ da er es sonst vnderliesse. Diese
weise zu zutrinken halten sie vntereinander. Trincken
sie aber mit den Christen/ so muß man ihnen die
Kandel oder Glas fürsetzen vnd sagen. Trinck Bru-
der/ ist von Herzen ein guter krefftiger Wein etc.

N ij

Da

da greiffen sie alsdann hüpsch zu / bis die Zunge auff Stelzen gehet. O wie oft sein die Widertauffer diesen Sommer toll vnd voll von dem Schloß alhie gangen. O wie gute starcke reusche trincken sie ihnen an / in ihrem Brot brechen. Doch nach der Heuchler art können sie ihre Trunckenheit sein artlich entschuldigen auff diese weise: Ey von hertzen er hat sich vberzuckt / er ist müd / er ist schwach / es schadet ihm der Wein bald. Aber das vberzucken / das müd vnd schwach sein / ist nun so weit kommen / das auch desselben bey ihnen kein end sein wil.

Weil sie dann mehr straffmessig sein von wegen dieses Lasters als die Christen / warumb gibt man dan zu / daß sie vns Christen also verdammen? Warlich wann man mit inen fortfahren solte wie sichs gebühret / so würden sie die Pfeiffen wol einziehen / vnd zuuor nehmen den Balcken auß ihrem Auge / ehe daß sie den Splitter auß vnsern ziehen.

Die 39. vrsach.

Wann ich der Neidigen Widertauffer Handel vnd Wandel betrachte / so können sie mir nicht anders für als die giftigen Spinnen / welche kleine Köpff / grosse Bäuche / vnd lange Füße haben. Der kleine Köpff bedeutet die kleine Andacht / Gottes forcht / Kirchgang / Beten / Fasten / Allmosen geben etc. so vnder ihnen ist. Denn sie haben das Heilighumb in Reichthumb / den Geist in Geitz / Gott in Gold / vnd die Gottseligkeit in gützeligkeit verkehret. Der grosse Bauch zeigt an das grosse Geld vnd Gut so sie besitzen / die statlichsten Höfe / Wiesen vnd Lacker / die Mayrhöff / Schäfferhöfe / Mühlen / Bräwhäuser / Gär